

streicht vergeben werden. Die einzige Ausnahme macht die Gemeinde Murrhardt, welche dieselbe in eigene Unterhaltung gebracht hat. Man wird wohl nicht zu viel sagen, wenn man diese als die beste bezeichnet.

Vielf Futterbar, gute Rindviehzucht muss der Wahlkampf des Bauern sein.

Die Schweinezucht ist entschieden in der Zukunft begriffen. In Gemeinden, in welchen früher kein Mutterschwein gehalten wurde, sind jetzt verschiedene Exemplare zu finden, ja in verschiedenen Orten wird sie jetzt schwunghaft betrieben. Mit Vorliebe wird die halbgängische Rasse gezüchtet. Von Händlern werden noch hessische und belgische Laufschweine zur Mafung zugeführt.

Es sind 11 im Bezirk aufgeführt, wovon 5 auf Kosten der Gemeinden und 6 von Privaten gehalten werden.

Die Schafzucht im Bezirk ist in der Abnahme begriffen. Es waren während des Sommers nur 4 Herden im Bezirk, alle übrigen Herden waren auf der Sommerweide. Diese Erscheinung erklärt sich durch die Verminderung der Weideplätze und den Rückgang der Wollpreise.

Das gewöhnliche hier gezüchtete Schaf ist das Wostarkenschaf.

Die Ziegenmäder sind so fröhlich wie früher. Ihre Anzahl ist so ziemlich gleich geblieben.

Die Geflügelzucht ist sich auch gleich geblieben. Es unterliegt keinem Zweifel, dass durch Einführung von besserer Rasse in der Hühner- und Entenzucht an Fleisch- und Eierproduktion viel gewonnen werden könnte.

II. Außer den Haustieren ist noch zu bemerken:

In neuerer Zeit wird der Fischzucht mehr Aufmerksamkeit geschenkt. Leider ist dieser Zweig der Landwirtschaft viel vernachlässigt worden. Auch aus dem Wasser ist es möglich, gefundene Nahrungs- und Geld herauszuholen.

Erfreuliche Anerkennung scheint auch die Viehrenzucht mehr und mehr zu finden.

III. Von Krankheiten nenn der tierärztliche Bericht bei Pferden hauptsächlich Strengel, Druse, Polst, Lungen- und Brustentzündung, Hirnentzündung, Staarkampf, Magen- und Darmfisteln.

Beim Rindvieh waren heftige, anhaltende Indizien, Verstopfungen, Aufblähungen zu verzeichnen.

Die Ursache dieser Erscheinungen wird darauf zurückgeführt, dass im Jahr 1886 der Futtervertrag ein reichlicher war, dass aber das Futter teilweise feucht aufgewachsen und naß heimgesucht worden. Die reichliche Fütterung dieses grünen Futters, das sehr rasch in der Scheuer in Gährung überging, wirkte nachteilig auf die Nahrungsvorzeuge, wie Magen und Darmkanal.

Eine andere Krankheitserscheinung verdient alle Beachtung des Landwirtes. Es ist dies die katareskalische Affektion der Lunge, die sich von einzelnen Tieren nicht selten über ganze Ställungen verbreite. Hier sind 2 ganz verschiedene Arten zu unterscheiden.

Im Herbst, bei der Fütterung des Astergrases, das häufig naß und kalt gefüttert wird, treten stets Lungenkatarrhe auf. Diese sind aber meist vorübergehend und genügen zu ihrer Hebung oft schon der Wechsel in der Fütterung.

Bedenklicher erscheint der eingeführte Lungentumor, dieser geht häufig in förmliche Brust- und Lungenentzündung über, ist sehr härtäckig und bringt vielen Schaden. Am häufigsten findet man diese Krankheit bei dem eingeführten Vieh, das tagelang in warmen Eisenbahnwagen eng eingepfercht verfrachtet, schlecht ernährt und ohne Tränke weit hergeführt wird. Mit erwärmer Haut, ja fast schwitzend wird das Tier ausgeladen, kommt in einen kalten Stall oder bleibt der kalten Morgenluft ausgesetzt im Freien steigen. Dazu kommt der Futter- und der Klimawechsel. Wer wird es da wundernehmen, wenn das Tier stark wird? In dieser Beziehung hat mancher schon einen bösen Kauf getan.

Maul- und Klauenfusche, Lungenfusche, Milzbrand, Rauschbrand waren auch zu verzeichen.

In den Monaten Juni, Juli, August trat auch dieses Jahr wieder das Rottlauf bei den Schweinen vererbendbringend auf, später nur noch vereinzelt. Räumlich schwer ist Badnang betroffen, das einen Verlust von 170 Stück hatte.

Unter dem Federbeschlag räumte die Geflügelpest wieder bedeutend auf. Man vermutet, dass diese Seuche von Händlern mit italienischem Geflügel eingeführt worden sei.

**Was lebt aus der Säuredruck an unseren Obstbäumen?** Darüber, wie die durch Säuredruck entstandenen Schäden nach Möglichkeit gemindert werden können, ist schon mancher gute Rat gegeben worden. Allein es dürfte nicht minder lohnenswert sein, daran zu erinnern, dass sich ähnlich diesen Verhärtungen, wenn auch nur bis auf einen gewissen Grad, vorbeugen lässt, und diesbezügliche Vorschläge jetzt mehr Beachtung finden als in anderen Jahren.

Wenn du z. B. die zusammengebrochenen Bäume betrachtest, fällt es dir da nicht auf, dass bei den meisten das Holz hohl oder sonst sonst sonst? Glaubst du nicht, dass bei gebundenem Holz mancher dieser Bäume hätte der Säurelast trotzen können? Sicher musst du in vielen Fällen zugegeben werden. Wenn du also deine Obstanlage, sowie es in deiner Kraft steht, vor ähnlichen Verheerungen schützen willst, so sage, dass das Holz deiner Bäume ganz gesund erhalten werde. Aber wie soll ich dies anfangen? fragst du. Sieh, wo eine kleine Wunde ist am Baum, sei sie eine Seitenwunde oder eine Stirnwunde, wie sie beim Absägen dicker Äste entsteht, da dringt Wasser ein und das Holz beginnt zu faulen. Ebenso ist es bei dünnen Ästen. Du musst also sorgen, dass dem Wasser der Zutritt versagt wird. Entferne darum alle dünnen Äste und dünnen Aststumpfen. Wo ein Ast nicht ganz dürr ist, muss unter der Schnittfläche ein Zugang sein. Größere Stirnwunden sind mit Steinholzleisten, Seitenwunden aber mit saltem Baumwachs oder einer Mischung aus Lehne und Rindsfett zu verstopfen. Wo die Rinde stark ist, da schneide die abgestorbenen Teile herans bis an die gesunde, grüne Rinde, streiche Baumwachs auf, und du wirst die Freude haben, bald eine neue Rinde zu sehen. Aber auch das Moos, die vielen Flecken auf den Bäumen, sie halten das Holz feucht, verhindern den Zutritt von Luft und Licht, so dass manche Äste erstickt. Du darfst dich also die Rinde nicht verdrücken lassen, im Herbst (oder Frühling) die alte Rinde mit den Schmarotzern plaudern, und deine Bäume werden nicht bloß Schaden und Wind mehr widerstehen können, sie werden dir auch einen besseren Ertrag abwerben als früher.

Sieh nun aber noch einen der schon gebrochenen Bäume an! Da lag dir zeigen, dass die Äste am leichtesten brechen, die sich in wagrechter Richtung weitaus erstrecken. Das begreifen wir leicht. Aber warum sorgen wir denn nicht dafür, dass die Hauptäste der Baumkrone nach oben stehen? Wohl weil wir den Schaden zu spät entdecken. Denn schon in der Baumhöhle muss (im letzten Jahr) der Grund zu einer schönen Krone gelegt werden. Diese soll nur aus 4-5 nach oben stehenden Trieben bestehen. Sege darum keinen Baum, der in der Baumhöhle schlecht gepflanzt wurde, und die Äste schon hängen lässt. Bei den schon verletzten aber jungen verunstigten Schnitten, dass die Krone mehr in die Höhe als in die Breite wächst. Diese Behandlungsweise wird die Freude bereiten, denn deine Bäume werden nicht leicht unter ihrer Last zusammenbrechen. Darum probiere!

"Ja nur — wie konnte ich auch ahnen, dass jener unglückliche Doctor — Ja, — überhaupt der von euch beiden genießt denn eigentlich nur Hildas Gunst?"

Die größte Forderung gehört dem Franz, der sie verdient, wie keiner und ist sein Eigentum somit auch diese Schleife, die du so interessant kennstotet." Ist des Auffors rache Anteile."

"Soso, 10 km und du meinst es ist mir keine Pflicht, den armen Schlem, den ich so unvorsichtig in die Parthe brachte, beizuschicken?"

Ein blickender Blick aus des Auffors Sichtung, obwohl er nicht die Antwort.

(Fortsetzung folgt.)

**Der neue Doktor.**

Humoreske von B. Walde.

(Fortsetzung.)

Etwas eine Viertelstunde später betreten die Herren von dem Hofraum des Wildschweins Hauses aus den zu dem letzteren gehörigen, wohlgepflegten Gärten und säubern stumm und sehr bedächtig auf glatzgeschnittenen Rosenköpfchen, die sonst gewöhnlich nicht zur Promenade dienen, dem Pavillon entgegen, der von Lannengrün umgeben ist, mit seinen wogeförderten Bändern freundlich durch die Zweige schimmert.

Schon von fernher klingt heiteres Geplauder, fröhles Lachen an ihr Ohr und verständnisvolle Blicke werden zwischen den drei Wanderer ausgetauscht.

Zu ihrer Freude bleibt ihr Kommen, allem Anschein nach unbemerkt und endlich stehen sie, um eine Ecke biegend, unerwartet vor der amüsantesten Gruppe, die sich auf einer zierlichen Gartenbank vor dem gebauten Häuschen dem Besucher präsentiert.

Vor der Bank wie vor hilben wird ein Auf der

Überraschung laut, welch letzter jedoch von keiner Seite sehr erfreulicher Natur. Sanitätsrat Wild sogar lässt diesem Ausdruck grimmige, unverständliche Worte folgen, die von heiterer, inniger Freigabe zeigen, welche ihn sogar für Augenblick nötig, sich an einen Baum zu lehnen, um nicht umzufallen. Darüber herrscht indes dumpfes Schweigen, das drückender Gewittersturm gleicht.

Was den Sanitätsrat so vollständig außer Fassung bringt, ist keineswegs der Anblick des Auffors. Auf diesen war er vorbereitet; der andere, der an Hildegard sitzt, zwanglos scherzend ihre Hände in die seinen hält, dieser andere sieht ihm das Blut in Wallung, denn es war der verhasste Brunner, für dessen Anwesenheit er keinerlei Erklärung sond.

Was soll das, Hildegard, du ungeratenes Kind! macht er nach kurzen Zögern seiner Entrüstung. Luft. "Der unberufene Einbringling —"

"Gemach, Papa!" fällt ihm die Tochter mit erzwingender Ruhe in das Wort. Wenn du mit diesem Einbringling Herrn Doctor Brunner meinst, dann muss ich dir befehlen, dass du auf falscher Fährte bist, indem ich selbst gedachten Herrn hierher berufen."

"Hildegard — tönt es mit sanftem Vorwurf aus des Doktors Mund an ihr Ohr, indem der Vater ihr entgegennimmt: "Wie — du siehst bereits so weit im Einverständnis mit jenem Menschen hinter meinem Rücken? Darüber könnte man ja den Verstand verlieren!"

"Gestatten Sie, Herr Sanitätsrat, den Versuch zu wagen, meine Begleitung auf Ihrem Grund und Boden zu entschuldigen, und nachdem ich dies gethan, mir Aufschluss zu erbitten, weshalb Sie mich auf Schritt und Tritt mit Ihrem Hab verfolgen," mischt sich der junge Arzt mit Worte ein.

"Sparen Sie die Worte, Herr!" ist die verächtliche Erwidern des Angeredeten. "Sie hören ja, dass meine Tochter schon Ihr Anwalt war. Und Sie müssen die Freude gegen Sie betrifft, so bin ich nicht verpflichtet, Ihnen eine Rechtfertigung abzulegen, die Ihre Anwesenheit auf diesem in Zukunft für Sie unzugänglichen Terrain ja nur verlängern würde."

"Papa, du weißt nicht, was du sprichst," sieht Hildegard in Verzweiflung. "Gewiss bist du Herrn Brunner eine Erklärung schuldig und — und auch mir, Papa — ich — ich verlange sie von dir."

Der Sanitätsrat ringt nach Atem. Indes ist der Auffor rasch zu seinem oder des unverwirrten Voranges sehr verlegen dreinschauenden Onkel hingetreten, um ihm mit sehr bezeichnendem Blick auf die an dessen breiter Brust befindliche Schleife zuzuraunen: "Hübsch war die Liebherstellung nicht, das muss ich sagen, Onkelchen!"

"Ja nur — wie konnte ich auch ahnen, dass jener unglückliche Doctor — Ja, — überhaupt der von euch beiden genießt denn eigentlich nur Hildas Gunst?"

Die größte Forderung gehört dem Franz, der sie verdient, wie keiner und ist sein Eigentum somit auch diese Schleife, die du so interessant kennstotet." Ist des Auffors rache Anteile."

"Soso, 10 km und du meinst es ist mir keine Pflicht, den armen Schlem, den ich so unvorsichtig in die Parthe brachte, beizuschicken?"

Ein blickender Blick aus des Auffors Sichtung, obwohl er nicht die Antwort.

(Fortsetzung folgt.)

**Bande- und Produktionshalle.**

Statttag den 28. Februar! Das letzte, als Tag haben auf dem Getreidemarkt keine großen Verhandlungen herbeigeführt; zwar ist die Tendenz noch stauer und der Handel noch müder geworden, allein trotz mehrfacher geringer Schwankungen haben die Preise doch wenig eingebüßt. Es kommt eben doch nach und nach zum Demutstein, dass die vorhandenen Vorstände nicht mehr allzu groß sind und vor noch fast ein halbes Jahr bis zur neuen Ernte haben, ein Verhältnis, das ein Fallen ins Ungemach nicht zur Promenade dienen, dem Pavillon entgegen, der von Lannengrün umgeben ist, mit seinen wogeförderten Bändern freundlich durch die Zweige schimmert.

Schon von fernher klingt heiteres Geplauder, fröhles Lachen an ihr Ohr und verständnisvolle Blicke werden zwischen den drei Wanderer ausgetauscht.

Zu ihrer Freude bleibt ihr Kommen, allem Anschein nach unbemerkt und endlich stehen sie, um eine Ecke biegend, unerwartet vor der amüsantesten Gruppe, die sich auf einer zierlichen Gartenbank vor dem gebauten Häuschen dem Besucher präsentiert.

Vor der Bank wie vor hilben wird ein Auf der

# Der Murrthal-Bote.

Blatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 27.

Samstag den 5. März 1887.

56. Jahrg.

Zeigt Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf.

Im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inlandischen Verkehr 1 M. 60 Pf. Die Einzelungsbühr beträgt die einfache Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Bahnkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

## An die Orts-Borsteher.

Dieselben haben, für den Fall in ihren Gemeinden anlässlich der Ermittlung des Ergebnisses der unter 21. v. M. stattgehabten Reichstagswahl Kosten bezw. Botenlöste entstanden sind, solche binnen 3 Tagen beim Oberamt zu liquidiieren.

§. Oberamt. Münst.

K. Amtsgericht Backnang.

## Zu dem Konkursverfahren

über das Vermögen des Robert Stroh, Notierbers hier, ist zur Abnahme

in der Nachlassfache der Friedrich der Schlufrechnung des Vermöters und zur Erhebung von Einwendungen gegen Agster, Meurers Witwe in Niemersbach, wird die unten bezeichnete Liegenschaft am

Mittwoch den 30. März 1887, vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgericht hier selbst bestimmt.

Den 3. März 1887.

Gericthsherr.

Revier Unterweizach.

## Holz-Verkauf.

Am Montag den 7. März, nachmittags 1 Uhr aus dem Staatswald Eichwald, Schlosswald und Steinriegel (Schlüsselweise): 64 Los Fichtentreis, (ausgezeichnetes Streumaterial), gesamt zu 5700 Wellen.

Zusammenkunft im Lamm in Lipoldsweiler.

Revier Weizach.

## Brennholz-Verkauf.

Aus den hiesigen Gemeindewaldungen Abt. Greuth kommen

nächster Montag den 7. d. M., vormittags 9 Uhr,

zum Verkauf:

414 Am. forschene Prügel.

Zusammenkunft auf dem Spiegelberger Weg am Streifeld.

Liebhaber sind eingeladen.

Schultheiß Sachsen.

Den 3. März 1887.

Gericthsherr.

Markung Großerlach:

1 a 10 qm ein zweistöckiges Wohnhaus

B.-B.-A. 1720 M.

mit

39 qm Gras- und Baumgarten dabei, Anschlag 700 M.

2 a 32 qm Gemüsegarten in den Gärten, Anschlag 80 M.

7 a 84 qm Acker im Sühl, Anschlag 100 M.

23 a 65 qm Acker im Steinbuckel, Anschlag 300 M.

48 a 34 qm Acker in der Kohlplatte, Anschlag 600 M.

14 a 57 qm Wiese im Winterrain, Anschlag 100 M.

8 a 97 qm Wiese im Teich, Anschlag 150 M.

Bestellungen auf dem  
Kurribauholz  
für den Montag  
März  
werden von allen R. Postämtern  
u. Postboten entgegengenommen.

### Photographie



Sonntag den 6. März  
werde ich in meinem Atelier in Backnang photographische Aufnahmen machen. Beste Ausführung garantiert. Billigte Preise.  
C. Wiedmayer,  
phot. Anstalt Marienstr. 10  
Stuttgart.

**Backnang.**  
**Meinen Haussanteil**  
in Mitte der Stadt, neben Herrn Ottmar, mit zwei Zimmern, Küche, Bühne und Keller seze ich dem Verkauf aus.  
Johanna Heinle.

**Backnang.** Einen  
**Pfandschein**  
à 1700 M. sucht in Bar umzusehen  
Ratschreiber Kugler.

**Backnang.**  
Gut gesicherte Posten (Unterpflanzer und Bürgschaft) von 1500 M., 1400 M., 1100 M., 1000 M., 500 M., 400 M. zu ca. 6000 M. zu 5% verzinslich, verkaufst  
Kajetan Steiner.

**Geld-Antrag.**  
4-6000 Mark sind  
bis Georgii oder auch etwas  
früher gegen geleichter  
Sicherheit auszuleihen.  
zu erfragen bei der  
Redaktion d. Bl.

**Backnang.** Eine schöne starke  
**Kalbfelle**  
mit dem Kalb, sowie ein  
sehr schönes großträchtiges  
Schwein

seit dem Verkauf aus  
Färrenhalter Hahn.

**Liemersbach.**  
Einen 6 Monat  
alten  
Zuchtbock

sehr schön, hat zu  
verkaufen  
Wüller Lohrmann.  
Eine 7 Monate alte

**Bulldogge**  
der Obige.

Heutensbach  
5 Stück 4 Wochen alte  
**Bernhardi-**  
**nerhunde**  
seit um billigen Preis dem Verkauf aus  
A. Ade.

Großaspach. Einen neuen  
**Rahwagen**  
hat zu verkaufen  
Weyner Fischer jun.

**Backnang.** Einige Wagen  
hat zu verkaufen  
Fr. Groß, Bachaus.

### Cinbadum

Die verehrte Deuerbeschreibung  
der werden zu recht zahlreichen Besitz  
gung an dem am nächsten Sonntag  
stattfindenden gemeinsamen Kirchgang  
zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs  
Maj. des Königs freundlich eingeladen:  
Sammlung 9<sup>1/2</sup> Uhr beim Rathaus.  
Der Kommandant: Hämerle.

### Brieger-Verein.

Die Mitglieder werden hiermit zu zahlreicher Beteiligung  
beim Kirchgang am Geburtstage Sr. Maj. des Königs  
Sonntag den 6. März gespendet eingeladen.  
Sammlung 9<sup>1/2</sup> Uhr am Rathaus.  
Montag den 7. März abends 8 Uhr, Monatsversammlung im  
Lokal, zugleich Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs, unter  
sehr hohen Protectors. Vollständiges Ertheilen erwartet  
Der Ausschuss.

### Louis Vogt, Backnang

bedeutet sich anzugeben, daß sämtliche Neuerungen in  
**Damen-Confektion**  
als Promenademantel, Rad- und Regenmantel, Mantelsäcke, Damenjacken & Paletots,  
wie sämtliche  
**Confections-Stoffe**

am Lager habe.  
Ferner in allen Preislagen und Qualitäten für  
Oster- und Confirmation  
reinwollene tiefschwarze Cachemirs,  
vollständig ¾ breit von 70 Pf. an die Elle.  
Für Konfirmanden-Anzüge empfiehlt ferner mein gut sortiertes  
Lager in  
halb- & ganzwollenen Stoffen  
in schönen dunklen Mustern bei billigen Preisen.

Louis Vogt.

### Zur Confirmation

empfiehlt sehr schönen und billigen schwarzen Cachemir, seidene Châtelaines, Krausen und Manschetten.  
Für Knaben: sehr schönen und billigen Kittel, schone  
Tücher, Halstuch, Hemdentücher, Hemden-Einsätze, Krägen, Manschetten, Kravatten sehr billig.

J. Erb.

### Stuttgarter Pferdelese à 2 M.

b. D.

### Geschäfts-Empfehlung

Einen gezeichneten Büchlein in Stadt und Land die ergebenste Anzeige,  
daß ich für kommende Frühjahrssaison  
elegante Herrenkleider

### L. Wisterer, Herrenkleiderware,

wohnhaft bei Hrn. Meiger Nach., untere Au.

### Gottlieb Beerwart

bringt sein bestortiertes

### Schuh-Lager

empfiehlt in Erinnerung.  
Eine Partie schwer Arbeiter, welche zum  
abgegeben.

Arbeiten nach Maß sowie jegliche Reparaturen werden sofort und  
billig ausgeführt.

### Haardung

hat zu verkaufen Kärl Breuninger.

### Haardung

hat zu verkaufen Friz Tresz.

Die innen löffelfreie Beschreibung  
für bar oder Raten. Pro Rente gratis  
Fritz Wiesmauer, Berlin NW.

### Backnang.

**Wetzamen,**  
Spariette, Großsäumewischung, Widen, und Seeländer  
Sattlein empfiehlt billig  
Albert Sauer.

### Backnang.

### Crystallzucker

und gelben Sandis  
zur Bienenfütterung empfiehlt billig  
Albert Sauer.

### Backnang.

### Stuttgarter Pferdemarkt-

### Lose

à 2 M. per Stück empfiehlt  
Albert Sauer.

### Backnang.

**Ulmer Rose**  
(alte Ziehung) empfiehlt  
Adolf Ziegel, Murchardt.

### Backnang.

**Knochenmehl**  
zum Füttern empfiehlt  
Adolf Ziegel, Murchardt.

### Backnang.

**Tapetenmusterkarte**  
mit großer Auswahl empfiehlt zu den  
billigsten Preisen.

Karl Müller, Stuttgart.  
Einen geordneten Zungen, wie  
Gärtner Stromm.

### Backnang.

**Ernst Croninger,**  
Leder-Commissions-Geschäft  
Berlin C. Rossstr. 9  
übernimmt den Verkauf  
aller Sorten Leder  
unter Zusicherung  
schneller und guter Be-  
dienung, giebt keine  
Referenzen, Vorläufe  
in jeder Höhe.

### Backnang.

**Güllenpumpen**  
mit großer Leistung hält stets vorrätig  
und empfiehlt dieselben billig  
Chr. Lehmann, Kupferschmid.

### Backnang.

**Verzinkt**  
billig Chr. Lehmann,  
Kupferschmid.

### Backnang.

**Heu**  
zu Stroh, verkauft der Obige.

### Backnang.

**zu vermieten**  
auf Georgii: Eine freundliche Wohn-  
ung mit 3 Zimmern und sonstigen Zu-  
gehörern. Bei wem? sagt die  
Redaktion d. Bl.

### Backnang.

**Heu und Schmid**  
hat zu verkaufen G. Alois.

### Backnang.

**3 im mire**  
verkauft Chr. Müller,  
Gutsbauer, Vorstadt

### Backnang.

**Amelie Nachrichten.**  
Seit Februar 1891 haben ver-  
meide höchster Entschädigung vom 21. Februar d. J.  
gründigt getrubt:

den. Februar. Vorlage der Generaldirektion der  
Posten und Telegraphen und gleichzeitig Vorstand  
der Postabteilung derselben, Director v. Weißacker,  
zum Präsidenten der gleichnamigen Generaldirektion zu  
berufen.

\* Im Wahllokalnamen Seiner Majestät des  
Königs haben Seine Künftige Hoheit der Prinz  
Wilhelm am 14. Februar eine sehr feierliche Versammlung in  
Backnang, dem Präsidenten Leib in Gegenwart, De-  
lanois Hall qualifiziert übertragen.

\* Am 25. Februar wurde von der evangelischen  
Oberkirche, welche die zweite Schule in Großaspach  
abgibt.

**Mädchen**  
Frau Schultheiss Molt.

**Backnang.** Ein ordentliches  
Haus im Halbgiebel erworben ist, findet  
die Georgii eine gute Stelle. Wer er-  
fragt in der Redaktion d. Bl.

**Für Konfirmanden**  
empfiehlt ich mein neu sortiertes Lager in  
rein wollenen

**schwarzen Cachemirs**,  
und zwar Qualität  
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.  
à 90. 1. - 1. 10. 1. 20. 1. 30. 1. 40. 1. 50. 1. 60. 1. 70. 1. 80. 1. 90. 2.

**F. A. Winter.**  
Backnang.  
Bücksins,  
Halbtücher  
Halbwollene  
Hosenstoffe  
für Konfirmanden-Anzüge  
passend, empfiehlt in großer Aus-  
wahl.

**F. A. Winter.**  
Backnang.  
Hütte  
zum waschen, färben und fassonieren  
werden angenommen und pünktlich be-  
sorgt von E. Elsässer.

**F. A. Winter.**  
Backnang.  
Schwarze fassonierte Kleiderstoffe  
Schwarze Tadelstoffe.

Ferner: Einen Posten  
rein wollene Kleiderstoffe  
in allen neuen Farben à 1 M. pr. Elle. Gelegenheitskauf.

**F. A. Winter.**  
Auf sämtliche  
Neuerungen in Kleiderknöpfen, Besatzartikeln u.  
mache ich besonders aufmerksam.

**Albert Sauer in Backnang**  
empfiehlt sein gut sortiertes Lager in

**I eisernen Tragbalken**  
in beliebiger Länge und Stärke, sowie sämtliche  
Befestigungs- und Bauartikel

**Gesangbücher,**  
von den einfachsten bis zu den feinsten Einbänden;  
ferner zu Geschenken: Photographie- und Schreibalben, Poesie-  
bücher, Schreibmappen, feinestes Papier in Kassetten, Brieftaschen, Ro-  
tzbücher, Visitenkartentaschen, Geldbörsen, Schablonen, Patentbriefe u.  
s. w. in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen.

**Chr. Niedel, Buchbinders Wye.**  
Backnang.  
Chr. Sauer ist mit einem Transport

**belgischer Pferde**  
angelommen und stehen solche für Liebhaber im  
Gasthof z. Schwanen zur Ansicht.

**Oppenheim**  
zu mieten gefunden. Von wen? sagt die  
Redaktion d. Bl.

**Wohnung**  
Backnang. Eine kleine  
Wohngasse. Meiger Gaisler.

**Gesuche um Zahlungsbefreiung**  
hat bis 11 April oder Mai zu verme-  
dern. Joh. Krebschuer, Kammacher.

**Heilbronn.** Von dem heisigen Salzwelt ist  
heute ein ungewöhnlich großer Salzblöd in den  
Zollhof verbracht worden, um denselben ins Schiff  
zu verladen. Das K. Hauptzollamt hat gefallen,  
da dieser Block vorübergehend im vorderen Zollhof  
zur Besichtigung aufgestellt wird.

\* Die Universität Tübingen hat einen schweren  
Verlust erlitten durch den unerwartet raschen Tod  
des Historikers Dr. v. Guttmann.

\* Bei einer Feuersbrunst in dem Eisenhof des  
Metallwaren-Dreher bei Tübingen (Württemberg)  
am 1. April, 2 St. Rindvieh und 1 Schwei-  
ze verbrannten.

\* In Rangsdorf, Heilbronn, Göppingen, Koch-  
und anderen Orten fanden höchst patriotisch animierte  
Wahlfeiern statt.

\* In Heilbronn am 24. eine Sitzung des  
Komites für das Gustav-Adolfssfest im Rathause  
statt, während auch Herr Stadtbaumeister Baumann  
aus Stuttgart anreiste, zur Einleitung der  
Vorbereitungen für das heuer in dieser Stadt statt-  
findende Fest des Gustav-Adolf-Vereins. Für das  
Fest selbst in der 21. und 22. Juni in Zukunft  
genommen.

\* Rangsdorf. Ein Hochstaplerstüddchen erster  
Qualität, wie sie sonst gottlob bei uns nicht vorzu-  
kommen pflegen, bildet heute das Tagesspektakel, eine  
nicht gerade unerwünschte Abwechslung nach den  
gewöhnlichen Wahlfeiern. Kommt da vor einigen Ta-  
gen ein ziemlich ordentlich geführter Mann im W  
er zu jährlich 30 Jahren hübscher, angeblich in der  
Kleidung des Gustav-Adolf-Vereins. Für das  
Fest selbst in der 21. und 22. Juni in Zukunft  
genommen.

\* Rangsdorf. Ein Hochstaplerstüddchen erster  
Qualität, wie sie sonst gottlob bei uns nicht vorzu-  
kommen pflegen, bildet heute das Tagesspektakel, eine  
nicht gerade unerwünschte Abwechslung nach den  
gewöhnlichen Wahlfeiern. Kommt da vor einigen Ta-  
gen ein ziemlich ordentlich geführter Mann im W  
er zu jährlich 30 Jahren hübscher, angeblich in der  
Kleidung des Gustav-Adolf-Vereins. Für das  
Fest selbst in der 21. und 22. Juni in Zukunft  
genommen.

auch das Gasthaus zum Engel so gut, daß er bald mit dem Besitzer verhandelte, wurde bald dasselbe um die Summe von 10 000 Mark erworben. Um zu zeigen, daß es ihm mit dem Kauf ernst ist, wurde sogleich protokolliert, wobei bestimmt wurde, daß das Geschäft am 1. Mai übernommen und dieser Übernahme bar beglichen werden müsse. Da der einzige Käufer augenscheinlich nicht bei Kasse war, machte sich der Verkäufer, erfreut, ein so gutes Geschäft gemacht zu haben, ein Vergnügen daraus, ihm 40 Mark zu borgen. Soweit wäre nun alles recht gewesen. Der Weinmarkt wurde nicht vergessen und man war so ziemlich guter Dinge, da verluste plötzlich die reiche Erbe, und angestellte Nachfragen ergaben sofort die Unwahrheit der Angaben. Nachdem Hochstapler wird ergrift gesahnt, der Betrogenen hat aber zum Schaden noch den Spott.

#### Berlin d. 3. März. Gründung des Reichstags.

Der Reichstag wurde hente durch den Stellvertreter des Reichskanzlers, Staatsminister von Bötticher, eröffnet, welcher folgende Ansprache verlas:

Gedr. Herren! Sr. Maj. der Kaiser haben mir den Auftrag zu erteilen geruht, den neugehaltenen Reichstag im Allerhöchsten und der verbündeten Regierungen Namen willkommen zu heissen. Ihre Thätigkeit in der bevorstehenden Session wird durch eine Reihe wichtiger Vorlagen in Anspruch genommen. Der Gegegentwurf über die Friedenspräzessstärke des deutschen Heeres, welcher zu Bedauern der verbündeten Regierungen in der vorgelegten Form die Zustimmung des vorigen Reichstags nicht gefunden hat, wird Ihnen alsbald unverändert zugehen. Im Zusammenhange mit der Heeresvorlage sieht die Ihnen obliegende Aufgabe der schleunigen Beratung des Reichshaushaltsgesetzes. Ungeachtet des nahe bevorstehenden Ablaufs des Etatsjahres wird es hoffentlich gelingen, das Reichshaushaltsgesetz rechtzeitig zu vereinbaren. Die Opfer, welche das etatistische Ausgabedefizit beansprucht, sind, unbeschadet der bei der Beratung des Gesetzes nicht gering. Unsere finanzielle Lage weist daher darauf hin, die eigenen Einnahmen des Reiches durch die Beschaffung neuer Einnahmequellen zu verstärken und unsere Steuergesetzgebung im Sinne einer gerechten und der Leistungsfähigkeit der Steuerzahler entsprechenden Verteilung der Lasten auszugelenken. Die verbündeten Regierungen geben sich der Hoffnung hin, daß es ihnen gelingen werde, mit dem neugewählten Reichstag zu einer Vereinbarung über die nötigen Reformen unseres Steuersystems zu gelangen; die dazu erforderlichen Vorarbeiten werden ohne Verzug in Angriff genommen. Die Thätigkeit der verbündeten Regierungen richtet sich unausgesezt auf den weiteren Ausbau der auf der Allerhöchsten Botschaft vom 17. Novbr. 1871 beruhenden sozialpolitischen Gesetzgebung. Dabei handelt es sich zunächst darum, durch die Erstredung der Unfallversicherung auf die von denselben noch nicht erfaßten Kreise der arbeitenden Bevölkerung einen genügend breiten und tragfähigen Untergrund für das weitere und abhängende gesetzgeberische Vorgehen zu gewinnen. Zu diesem Zwecke werden Ihnen zunächst Gesetzesentwürfe über die Unfallversicherung der Städte und der bei Bauten beschäftigten Arbeiter gegeben. Eine weitere Vorlage, welche den Interessen des Handwerkerstandes durch Erweiterung der den Innungen zu verleihenden Befreiungen zu verhindern scheint, ist in der Vorbereitung begriffen. — Die Anwendung des Nahverkehrsmittelgesetzes vom 14. Mai 1879 steht in der Pariser auf manifasche Schwierigkeiten. Es wird Ihnen ein Gesetzentwurf zugehen, welcher zunächst auf dem Gebiete der Verwendung gefahrneisichäblicher Farben diese Schwierigkeiten zu besiegeln sucht.

— Zur griechisch vorgezeichneten Revision des Testaments und der Kläffteinteilung der Orte wird durch Ihre Beförderung zum Abschluß zu bringen sein. Ebenso werden die noch unerledigt gebliebenen Gesetzestwürfe über die Errichtung eines Seminars für orientalische Sprachen und über Aenderung der Gebührenordnung für Rechtsanwälte Ihre Thätigkeit in Angriff nehmen. — Die Beziehungen des Deutschen Reichs zu den fremden Mächten sind heute auch dieselben wie zur Zeit der Errichtung des vorigen Reichstagsstiftens. Auf Allerhöchsten Befehl habe ich die Genehmigung Sr. Maj. des Kaisers über die Kundmachungen des Papstes zum Ausbruch zu bringen, durch welche das wohlwollende Interesse Seiner Heiligkeit für das deutsche Reich und für seinen innern Frieden bestätigt worden ist. — Die außentägliche Politik Sr. Maj. des Kaisers ist fortwährend gerichtet, den Frieden mit allen

Mächten und besonders mit unseren Nachbarn, den Händen, ist verhaftet. Auch nach dem Ende der Weinmarktszeit ist die Untersuchung der Weinfestunterhaltung zu gewahren, wenn es schon häufig und eiligst protokolliert, wobei bestimmt wurde, daß das Geschäft am 1. Mai übernommen und dieser Übernahme bar beglichen werden müsse. Da der einzige Käufer augenscheinlich nicht bei Kasse war, machte sich der Verkäufer, erfreut, ein so gutes Geschäft gemacht zu haben, ein Vergnügen daraus, ihm 40 Mark zu borgen. Soweit wäre nun alles recht gewesen. Der Weinmarkt wurde nicht vergessen und man war so ziemlich guter Dinge, da verluste plötzlich die reiche Erbe, und angestellte Nachfragen ergaben sofort die Unwahrheit der Angaben. Nachdem Hochstapler wird ergrift gesahnt, der Betrogenen hat aber zum Schaden noch den Spott.

London den 1. März. Die Posten aus Ober-Italien, momentan aus Italienien, über das Postamt ist derzeit in Brügge fast alles andere in den Hintergrund. Die Zahl der Opfer an Menschenleben, an Gebäuden und Wirtschaften beträgt Tausende und der eingeschlagene materielle Schaden ist gerade unverholtbar. Der menschliche Wohlthätigkeitsgeist der Italiener beweist sich auch bei dieser Gelegenheit in der glänzenden Weise und es besteht ein förmlicher oder Wetteifer, den Verunglückten Hilfe zu bringen.

\* Der Kaiser hat, wie gemeldet wird, neuerdings seine italienische Thätigkeit mit Feuerwerk wieder aufgenommen. Man bringt wohl nicht mit Unrecht die Erziehung mit dem Erdbeben in Zusammenhang und glaubt, die unterirdische Bewegung habe sich nunmehr einen natürlichen Ausweg gebahnt.

#### Großbritannien.

London den 2. März. Nachrichten aus Sanbar von heute folgen erhoben sich die Eingeborenen der Provinz Mozambique nach Abgang der portugiesischen Schiffe und Truppen der Tungiday gegen die Portugiesen und zerstörten mehrere Kompanien der Häuser dort einheimischer Engländer. Die Stadt Mozambique selbst ist von den Aufständischen bedroht. Der britische Kontinent rief die Korvette "Turquoise" zum Schutz der Interessen der Engländer herbei.

#### Ballon-Halbinsel.

\* Nach Nachrichten aus Bulgarien nahm die Garnison von Silistra Stellung vor der Stadt, um den gegen sie herbeigerückten Truppen aus Russland und Schmida den Weg zu versperren; die Truppen und die Garnison Silistra fanden bisher noch nicht zusammen. Gerichtsweise verlautet von aufständischen Bewegungen in der Gegend von Tatarbagardsch. Die rumänische Regierung zieht Truppen an der Grenze zusammen.

\* Wegen unerwartetem Auftauch der Anzeigen mußte für heute die Fortsetzung der Erzählung zurückgestellt werden.

#### Verschiedenes.

\* Nach einer neuerschienenen Entscheidung des Reichsgerichts kann Derjenige, der aus Restaurationen Streichhölzer mit Pfeilern in einem aufgestellten Antrag hin wegen Diebstahls verurteilt werden.

\* Durch die bis jetzt entschiedenen 39 Stichwahlen verneinen sich die Befürworter der einzelnen Parteien, wie folgt:

|                       |    |
|-----------------------|----|
| Nationalliberale      | 92 |
| Deutschkonservative   | 75 |
| Freikonservative      | 37 |
| Wilde (das Septennat) | 3  |
| Sozialdemokraten      | 11 |
| Deutschfreisinnige    | 29 |
| Ultramontane          | 94 |
| Welsen                | 4  |
| Polen                 | 13 |
| Dänen                 | 1  |
| Öster                 | 15 |

\* In Südrussland ermordeten zwei junge Männer, welche bei einem reichen Gutsbesitzer bedient waren, meidungslos den Gutsbesitzer, seine Frau und acht Kinder, wobei 800 000 Rubel im Barren und in Wertpapieren und wollten sich hierauf über Odessa nach der Türkei flüchten, sie wurden aber in Odessa ermittelt und verhaftet.

\* Das Armeekorpsblatt veröffentlicht einen Arzneipreis, der die Städte und die bei Bauten beschäftigten Arbeiter angeht. — Eine weitere Vorlage, welche den Interessen des Handwerkerstandes durch Erweiterung der den Innungen zu verleihenden Befreiungen dienen soll, ist in der Vorbereitung begriffen. — Die Anwendung des Nahverkehrsmittelgesetzes vom 14. Mai 1879 steht in der Pariser auf manifasche Schwierigkeiten. Es wird Ihnen ein Gesetzentwurf zugehen, welcher zunächst auf dem Gebiete der Verwendung gefahrneisichäblicher Farben diese Schwierigkeiten zu besiegeln sucht.

Lübeck den 2. März. Gestern abend nach der Stichwahl sammelten sich in der Hauptstraße große Menschenmassen. Die Polizei und das Militär häuften mit blauer Waffe die Strafen. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. Um 1 Uhr war die Ruhe hergestellt; die ganze Nacht machten starke Patrouillen die Runde.

München den 3. März. Prinz Leopold von Bayern ist zum General der Kavallerie und kommandierenden General des ersten Armeekorps ernannt worden.

#### Schweiz.

Basel den 25. Febr. Wie der K. B. von hier berichtet wird, macht das Vorgehen der Behörde gegen einen Grossfeind großes Aufsehen. Es war ausgeführt, daß aus der betreffenden Handlung fortwährend Wein ausgeführt, aber nie Wein in dieselbe verbracht wurde. Die Geburtsstätte des edlen Rasses mußte also in dem Hause sein. Der

Hierzu Unterhaltungsblatt Nr. 9.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 28.

Dienstag den 8. März 1887.

56. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert; in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf.

Im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inlandischen Bereich 1 M. 65 Pf. — Die Einrichtungsgebühr beträgt die einjährige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnfilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

#### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Die Schultheißenämter

werden auf den Ministerial-Erlaß vom 23. Febr. 1887 (Amtsblatt S. 121) aufmerksam gemacht. Die in Jiff. 3 dieses Erlaßes verlangten Verzeichnisse sind binnen 3 Tagen einzufinden. Wie früher, so ist auch dieses Mal wieder den Schafbesitzern zu eröffnen, daß vor Beendigung des Heilverbahrens die Abfahrt einer Herde auf die Sommerweide nicht gestattet werde.

R. Oberamt. Rettich, Amtm

#### Kleinbottwar.

mit Dinkel angeblümmt.

34 a 1 qu. doppelst., neben Gypser  
Rüttensegler derselben.

15 a 76 qu. im Seelacherfeld, ne-  
ben Notgerber Körner leer.

14 a 13 qu. baselst., neben den  
Anstötern,

mit Dinkel angeblümmt.

15 a 54 qu. am Zellerweg, neben  
Bäcker Helmle leer.

55 a 96 qu. am Strümpfelbacher  
Weg, neben Sternwirt Reuther.

30 a 47 qu. in Steinrainwiesen,  
neben Bauer Klemmayer.

Kaufsleibhaber werden hier ein-  
geladen.

Den 7. März 1887.

Ratschreiber

Kugler.

Bacnang.

Verkauf eines Ackers.

Aus der Verlassenschaftsmaße des ver-  
storbenen Privatiers Karl Bisscher kommt  
am nächsten

Mittwoch den 9. d. M.,

vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathaus zur Versteigerung:

60 a 90 qu. Acker am Zellerweg,

neben Schneider Krieger.

Anschlag 1200 M.

Den 4. März 1887.

Ratschreiber

Kugler.

Oppenmeyer.

#### Gartensammlung-Empfehlung.

Alle Sorten Gemüsesamen, gesetzte

Oberndorfer Runkelrüben, wie auch

verschiedene Blumenarten hat in

feinsämiger Ware abzugeben.

Gärtner Promm.

Großaspach.

Ein hochrächi-

ges. schönes

Schwein (Blauhirsch) ver-

kaufst.

Ein 15 Wochen

trächtiges

Schwein

Frisling, bar zu ver-

kaufen.

Unterweizach. 2 schöne

Rattenjäger.

Wochen alt, Rüden, verkauft.

Johann Weller

auf dem Graben.

Bacnang.

Einige Wagen

verkauft

J. S. Adolf.

#### von Nienau:

Kuropf, Joh. Andreas, Taglöhner,  
Krautter, Margaretha, Bauers

Witwe, Dantel, Wilhelm, Bäckers Cheleute

(Vermögens-Absonderung);

von Strümpfelbach:

Körner, Jakob, Gemeindepfleger,  
Körner, Jakob, Bauers Witwe,  
Körner, Gottlieb, led. Bauer, Joh.

Adams Sohn.

#### Bacnang.

Gießensches Verkauf.

Aus dem Nachlaß des verstorbenen

Wittwoch den 9. d. M.,

vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathaus zur öffentlichen

Versteigerung:

N. e. c. e. r.:

23 a 28 qu. am Strümpfelbacher

Weg, neben dem Fußweg,

mit Kle. angeblümmt.

37 a 46 qu. am Strümpfelbacher

Weg, neben Sternwirt Reuther,

mit Rog